cenap-infoline nr.53

11. März 1997

HBO startet Mond-Anthologie

Einer Agenturmeldung von Reuters, 26.2.97, nach, produziert der US-Sender HBO nun eine 13stündige TV-Reihe namens "From the Earth to the Moon", um das Apollo-Raumfahrtprogramm nochmals in spielerischer Form zu dokumentieren. Als Hauptdarsteller konnten Dan Butler, Bryan Cranstan, Tony Goldwyn, Diana Scarwid, Nick Searcy, Cary Elwes und Rita Wilson gewonnen werden, Drehbuch: Albert Reinert, der sich bereits mit *Apollo 13* durchsetzte, und Frank Marshall, der mit *Congo* floppte. Für die Serie werden 50 Millionen Dollar veranschlagt während der Kinofilm *Apollo 13* für 55 Millionen gedreht worden war. Als ausführender Produzent konnte Tom Hanks angeworben werden, den wir bereits aus dem Film um *Apollo 13* kennen.

Santilli-Film: Der Kameramann spricht

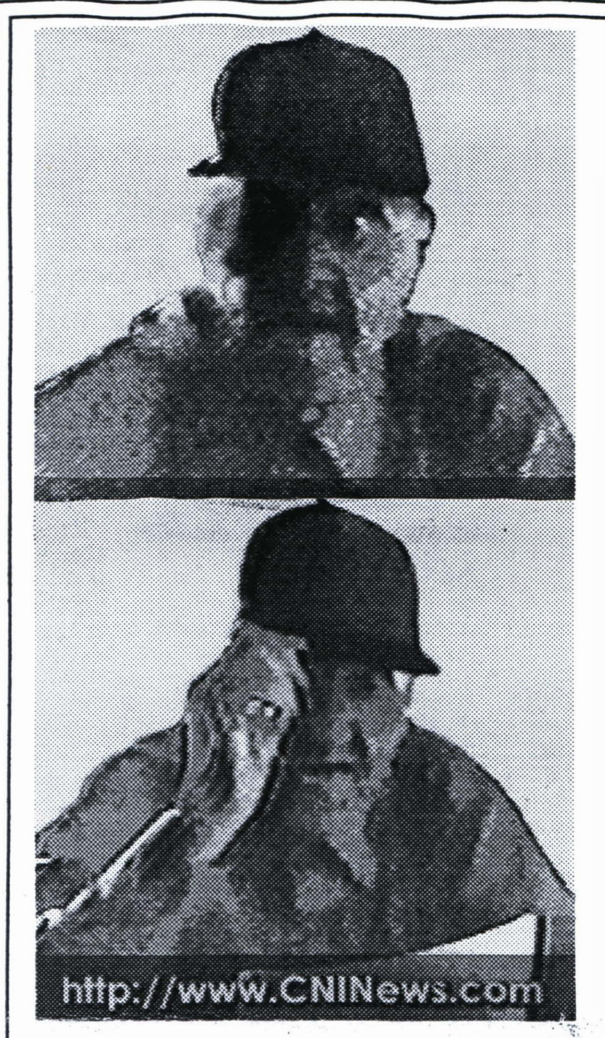
Jun-Ichi Takanashi, Chef der *Japan UFO Science Society*, gab am 30.12.1996 sein aktuelles Special Bulletin No.ML-3/96 aus und berichtete dort eine Sensation: Am 19.November 1996 war auf FUJI-TV erstmals in einem Interviw der Kameramann des heiß-umstrittenen Santilli-Alien-Autopsie-Films aufgetreten. Damit überraschte er die ufologische Welt-Öffentlichkeit. In den CNI-News vom 14.Februar 1997 fanden wir dann weitere Details. Das aufgezeichnete Interview wurde in Übereinkunft mit Ray Santilli und US-Produzent Robert Kiviat ausgestrahlt und war bisher weder in den Vereinigten Staaten noch in Europa zu sehen gewesen. Kiviat hatte vorab dem Kameramann, der mit Basketballmütze bedeckt und Brille dickleibig seine Erklärungen vom Blatt ablas, 25 Fragen schriftlich fixiert, von den immerhin zwölf beantwortet wurden. Leider gab der Kameramann seinen Namen nicht preiß und zeigte sich vor der Kamera selbst nervös. Er erklärte nicht glücklich darüber zu sein, so sein Land mit der Freigabe des fraglichen Films "verraten" zu haben, obwohl er die USA für das größte Land der Welt hält und stolz darauf ist, Amerikaner zu sein.

So richtig erfahren wir aber nichts mehr, was uns weiterbringt. Schließlich gesteht der alte Mann nur zu, das er es bereut, die 25 Filmrollen an Santilli verkauft zu haben, weil er Geld brauchte. Deswegen sei er heute nicht mehr stolz darauf: "Nun gehe ich ins Bett. Keine weiteren Fragen. Abschalten. Keine weiteren Fragen." Nun, nachdem der Kameramann sich im japanischen Fernsehen zeigen ließ, hat die Jagd auf ihn überall eingesetzt, da entsprechende Videokopien sich in Umlauf befinden und man nun den Kopf des Mannes kennt.

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Gesucht: Santilli´s Kameramann

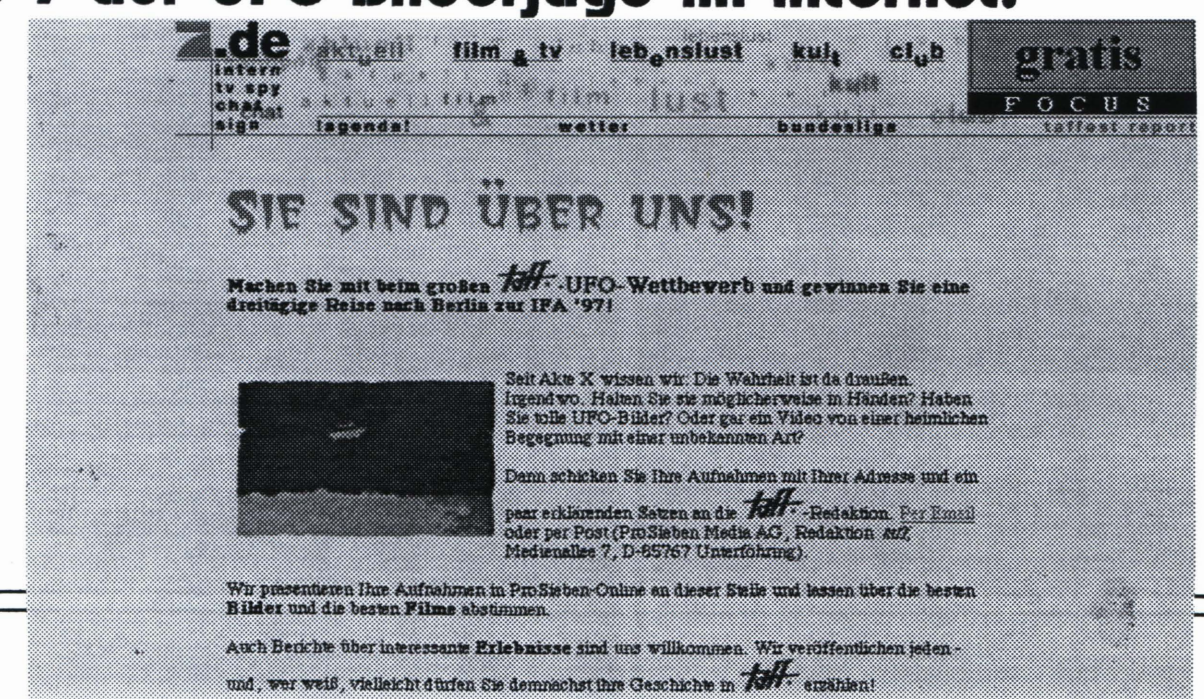


Die weltweite Hatz auf den vermeintlichen Kameramann des Santilli-Films ist eröffnet! Seit Mitte Februar 1997 findet man auf der Homepage des CNI vier Bilder aus dem japanischen TV-Film, in welchem der Santilli-Kameramann auftrat unter der Schlagzeile *CNI ManHunt for the Alien Autopsy Cameraman*. Mittels der interaktiven Macht des World Wide Web geht die Kopfjagd los, da man hofft, das durch die Aufklärung der realen Identität jenes Mannes auch das Rätsel um den Autopsie-Film zu lüften ist. Nebenbei: Ray Santilli hat das Videoband mit dem Interview ans japanische TV verkauft, ohne dabei den ursprünglichen Plan weiterzuverfolgen, durch elektronische Manipulation Gesicht und Stimme des Kameramannes zu verzerren! Dies war die Absprache mit dem Kameramann, aber Santilli hat diese Übereinkunft selbst verraten. Vielleicht hat hier das einzustreichende Geld eine entscheidende Rolle gespielt? Auf jeden Fall wurde der Kamermann für das Interview nochmals extra entlohnt.

Wie auch immer, am 21.2.1997 sprach Fox-Produzent Robert Kiviat mit CNI-Mann Michael Lindemann über den letzten Stand der Dinge, die Kiviat selbst verwundern. Hierbei wurde geklärt das Kiviat das Interview erstmals Mitte Juli 1996 sah, als der angebliche Sohn des Kameramanns das Band nach New York brachte, wobei dieser Sohn recht nervös auftrat, weil die ursprüngliche Abmachung war, daß der Kameramann persönlich das Video abliefern sollte. Es lief einiges schief, auch Santilli wollte aus London ursprünglich hinzukommen, aber auch er mußte plötzlich absagen. Dieses Video sollte in einem neuen Fox UFO-Spezial mit verwendet werden, um damit alle neuen Gegebenheiten seit der Ausstrahlung des ursprünglichen Autopsie-Materials zusammenzufassen. Diese neue Sendung soll etwa zum Jahrestag (also im Juni/Juli 1997) der 1947er UFO-Welle ausgestrahlt werden.



Pro-7 auf UFO-Bilderjagd im internet:



...UND NOCH EINE ALIEN-LEICHE

Das Rätsel von New Mexico • F

18. Februar 1997 * BILD

Rätsel um den nur 35 Zentimeter langen Leichnam mit dem großem Kopf. Ufologen glauben, daß es ein Außerirdischer ist (Angaben auf dem Lineal in Zoll).

Er hat dünne Gliedmaßen, ein Kniegelenk fehlt. Der Kopf ist unverhältnismäßig groß. Sieht so ein Außerirdischer aus?

★★★

Hartwig Hausdorf (41), Buchautor aus Garching (Bayern), spürt ungewöhnlichen Phänomenen nach, untersucht mysteriöse UFO-Sichtungen. Jetzt stieß er auf einen rätselhaften männlichen Leichnam.

Das mumifizierte Wesen ist winzig – nur 35 Zentimeter lang. Es wurde bei Carlsbad im Wüstengebiet von New Mexiko (USA) gefunden und ins Museum gebracht. Dort halten Wissenschaftler den Körper für einen durch eine Behinderung entstellten menschlichen Fötus.

Auffällig: der zum Kinn hin wie ein Dreieck zulaufende Kopf mit den großen Augen. Er macht ein Viertel der Körperlänge aus.

Andere Forscher zweifeln, daß es sich um eine „normale" Mumie handelt. Hausdorf: „Der Leichnam sieht wenig irdisch aus. Er weist vom Mund abwärts bis zur Brust eine Art Schimmel auf. Er besteht also aus organischem Material. **Rätselhaft ist zumindest dies:** Zeugen, die angeblich schon **Außerirdischen** begegnet sind, beschrieben sie **übereinstimmend** als kleine Gestalten mit dünnen Ärmchen und großen Köpfen."

Ufologen in den USA gehen noch weiter. Sie glauben: Es ist ein UFO-Kind – von Außerirdischen auf der Erde zurückgelassen.

Bereits am 18.Februar schockte die Bild-Zeitung ihre Leser mit diesem Farbfoto einer angeblichen "Alienleiche aus Mexiko". Public macht dies der Buchautor Hartwig Hausdorf welchem scheinbar alles recht ist, um es zu vermarkten (siehe hierzu auch cenap-infoline nr.10/20.Nov.1994). Das es in Mexiko auch Progeriekranke gibt, scheint ohne Interesse. Es ist schon Leichenfledderei was sich hier langsam in der UFO-Szene breit macht, und jenseits der journalistischen Freiheit und Verantwortungsbewußtsein. hkc

Pioneer 10 im All:

Pioneer-10 gehorcht immer noch Kommandos von der Erde, auch 25 Jahre nach dem Start und mehr als 18(!) Lichtstunden entfernt: Weil sich seine Hauptantenne langsam von der Erde wegdrehte, wurde die ehemalige Jupitersonde angewiesen, sich wieder korrekt auszurichten - und genau das tat sie, der Funk ist wieder stark! Space-News 3.2.97

1. März 1997 * BILD

US-Raumsonde „Pioneer 10" feiert Jubiläum

Die US-Raumsonde „Pioneer 10" feiert morgen ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Kein anderes Raumgefährt ist länger auf Entdeckungsreise. „Pioneer 10" ist zehn Milliarden Kilometer von der Erde entfernt und sendet immer noch Informationen aus dem All. Jede Nachricht braucht neun Stunden und zehn Minuten zur Erde.

MORGEN

Sa./So., 22./23. Februar 1997 / Nr. 44

Discovery landet im Scheinwerferlicht

Cape Canaveral. (AP) In einer seltenen Nachtlandung ist die US-Weltraumfähre „Discovery" mit sieben Astronauten an Bord am frühen Freitag morgen sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Raumfähre setzte um 3.32 Uhr Ortszeit (9.32 MEZ) auf der hell erleuchteten Landebahn des Weltraumbahnhofs Cape Canaveral in Florida auf. Wegen tiefhängender Wolken, die sich aber kurz darauf verzogen, hatte sich die Landung in letzter Minute noch um eineinhalb Stunden verzögert.

Nur neun der bisher 82 Shuttle-Flüge sind mit einer Nachtlandung beendet worden. In der Vergangenheit hatten sich Besatzungen von Raumfähren über mangelnde Sicht bei Nachtlandungen in Cape Canaveral beschwert. Deshalb wurde die 4500 Meter lange Landebahn diesmal mit 52 Halogenscheinwerfern angestrahlt.

Die wichtigste Aufgabe der Astronauten bei dieser „Discovery-Mission war die Modernisierung und Reparatur des Weltraumteleskops „Hubble" gewesen. Mit den ersten Bildern wird im Mai gerechnet.

10. März 1997 * BILD

UFO war Polizeihubschrauber

„Wir werden von einem Ufo verfolgt", erzählten zwei Frauen auf einer Polizeiwache in Assen (Holland) aufgelöst. „Es flog hinter uns her, strahlte uns an." Auflösung der „Erscheinung": Es war ein Polizeihubschrauber im Einsatz, der den Wagen der Frauen mit Scheinwerfern angestrahlt hatte.

18. Februar 1997 * BILD

Die Theorie vom Tod der Dinos: Forscher fanden den Beweis

Die Dinosaurier – sie beherrschten die Erde. Unangefochten, ohne natürliche Feinde. Doch plötzlich waren sie verschwunden. Vor 65 Millionen Jahren.

Forscher vermuteten eine gigantische kosmische Katastrophe als Auslöser. Ein Asteroideneinschlag, der die Ozeane zu gigantischen Flutwellen auftürmte, das Wasser kochen ließ, Milliarden Tonnen Asche in die Luft schleuderte, das Licht verdunkelte und die Pflanzen sterben ließ, die Nahrung der Saurier...

Ein ungeheuerliches Szenario – doch bisher fehlte der letzte Beweis.

Jetzt war ein Team mit einem Bohrschiff fünf Wochen vor der Ostküste Floridas unterwegs. Die Forscher holten Gesteinsproben aus 2600 Metern Tiefe.

Die Auswertung ergab: Ja, es hat diesen Mega-Einschlag gegeben, vom Asteroiden selbst wurden staubförmige Überreste gefunden.

Der Himmelklops hatte einen Durchmesser von 10 bis 20 Kilometer Durchmesser und krachte in den Golf von Mexiko.

Er besaß die Kraft von 62 Millionen Wasserstoffbomben – das war dann selbst für Brontosaurus und Tyrannosaurus Rex etwas zu heftig.

Erst nach 5000 Jahren kehrte das Leben allmählich zurück – es begann wieder von vorn mit ganz kleinen Einzellern, aus denen sich die nächste Lebenspyramide bis zu den Säugetieren entwickelte.